

Kopien: Herrn Willy Wytttenbach, Sektion für konsularischen Schutz
Herrn Claude Borel

Minister Maurice Jaccard

s.B.30.1.21.5.-JD/sr

3003 Bern, den 1. Dezember 1980

S 2. Dez. 80 17

Herrn Heinz Langenbacher
Schweizerischer Botschafter

T u n i s

Lieber Heinz,

Ich komme zurück auf unsere gemeinsam interessierende Frage, ob zwischen einer tunesischen und einer schweizerischen Fussballmannschaft ein Spiel (allenfalls auch zwei) in Tunis organisiert werden könnte. Ich verweise u.a. auf Dein Schreiben vom 26. Juni 1980.

Der Fussballexperte unseres Departementes, Herr Willy Wytttenbach, hat einige Abklärungen vorgenommen. In der Beilage übermittle ich Dir eine Fotokopie seiner vom 28. November 1980 datierten Notiz samt den darin erwähnten Beilagen.

Es ergibt sich daraus vor allem, dass ein Spiel der Nationalmannschaft nicht in Frage kommt.

Im Vordergrund steht die Möglichkeit, den FC Basel oder den FC Sion nach Tunesien zu entsenden. Den beiden Clubs müssten die Spesen vergütet werden; gemeint sind vor allem, Irrtum vorbehalten, die Kosten der Reise Schweiz - Tunesien und zurück, Hotel, Aufenthalt usw.

Als Datum kommt grundsätzlich der Februar in Frage. Die Mannschaft müsste auf jeden Fall einige Tage vor dem 1. März 1981 in der Schweiz zurück sein. An diesem Sonntag beginnt die Rückrunde der Meisterschaft.

Möglicherweise stünden auch der FC Zürich, die Grasshoppers und die Young Boys zur Verfügung. Im Fall der YB ist bemerkenswert, dass sich die Mannschaft nach Senegal begibt. Wäre allenfalls auf der Rückreise ein Zwischenhalt in Tunis möglich?

Mit XAMAX Neuchâtel haben wir noch nicht Verbindung aufgenommen. Auf diesen Einzelfall komme ich möglicherweise noch zurück.

./..

Dodis



- 2 -

Wie steht es mit den Finanzen ? Herr Wytttenbach fragt sich, ob nicht wenigstens ein Teil der Spesen aus dem Verkauf der Eintrittskarten gedeckt werden könnte. Es entzieht sich aber meiner Kenntnis, ob eine solche Regelung überhaupt zu verwirklichen ist. Mit welchem Publikumsaufmarsch ist zu rechnen und mit welchem Ertrag ? Wie dem auch sei, sollten wir ein Budget aufstellen, das möglichst wirklichkeitsnah ist.

Von unserem Standpunkt aus lässt sich die ganze Idee deswegen rechtfertigen, weil, wie Du weisst, die Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland den arabischen Staaten eine gewisse Priorität eingeräumt hat. Es ist wegen der fehlenden personellen und finanziellen Mittel ausserordentlich schwierig, dieser Priorität Rechnung zu tragen. Wenn aber das Fussballspiel zwischen einer schweizerischen und einer tunesischen Mannschaft zustandekäme, dann könnte das, wie wir schon diskutiert haben, mit einem Anlass mehr gesellschaftlich-kultureller Art verbunden werden. In Frage käme auch die Verteilung des von der Koordinationskommission herausgegebenen Faltprospektes (in arabischer Uebersetzung).

Ich wäre Dir für einen baldigen Bescheid, eventuell auf schnellem Wege, sehr dankbar.

Beilagen: erwähnt

8 2. Dez. 80 17